



Rathaus Umschau

Dienstag, 26. November 2013

Ausgabe 225

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› 4. Literaturfest München zieht Bilanz	4
› Tag der offenen Tür im Palais Lerchenfeld	6
› „Zyklus RED Gabriele von Ende“ im Kunstforum Arbellapark	7
› Bücher-Flohmarkt im Museum Villa Stuck	8
› Vorlesen und Basteln zur Vorweihnachtszeit mit den Lesefüchsen	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 27. November, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Zu Beginn der Vollversammlung überreicht Oberbürgermeister Christian Ude die vom Bayerischen Staatsministerium des Innern verliehene Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung an die Stadtratsmitglieder Dr. Ingrid Anker (SPD) und Dr. Reinhold Babor (CSU).

Mittwoch, 27. November, 10.30 Uhr,

Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Zum Auftakt für die zweite Phase der Lesekampagne „Drei Meilensteine für das Lesen“ der Stiftung Lesen sprechen Dr. Jörg F. Maas von der Stiftung Lesen, Ralph Deifel von der Bayerischen Staatsbibliothek/Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Michael Sanetra vom Sankt Michaelsbund und Astrid Lipelt-Kalus, Stellvertretende Direktorin der Münchner Stadtbibliothek.

Innerhalb von acht Jahren werden im Rahmen von Lesestart bundesweit 4,5 Millionen Lesestart-Sets an Kinder aus drei aufeinanderfolgenden Jahrgängen verschenkt. Von 2011 bis 2013 erhielten Eltern mit einjährigen Kindern das erste Set beim Kinderarzt, 2013 bis 2015 wird das Folgeset in öffentlichen Bibliotheken für Eltern von Dreijährigen verteilt, ab 2016 können sich Kinder zum Schulanfang auf das dritte Set freuen. Die Lesestart-Sets beinhalten ein altersgerechtes Buch, Vorleseratgeber für Eltern in vier Sprachen und Leseempfehlungen. Die Münchner Stadtbibliothek ergänzt die Sets für die Landeshauptstadt u.a. durch ein Vorlesealbum. Darüber hinaus bietet sie im Januar eine vielfältiges, kostenloses Aktionsprogramm für Kinder, Eltern, Tageseltern und Kindertagesstätten in den Stadtteilbibliotheken an.

Achtung Redaktionen: Anmeldung ist unter zwengeranna@yahoo.de oder telefonisch unter 01 74/2 66 25 22 möglich.

Wiederholung

Mittwoch, 27. November, 11 Uhr, Presseclub, Marienplatz 22

Pressegespräch zum Thema „Schuldneratlas München 2013“ mit dem geschäftsführenden Gesellschafter von Creditreform München, Philipp Ganzmüller, Klaus Hofmeister, Leiter der Abteilung Schuldner- und Insolvenzberatung, Betreuungsstelle und Fachstelle Armutsbekämpfung im Sozialreferat, und Erika Schilz, Leiterin der städtischen Schuldner- und Insolvenzbe-



ratung. Vorgestellt werden Daten zur Überschuldung von Bürgerinnen und Bürgern in München und Fragen beantwortet wie zum Beispiel: Wie sieht es im Jahr 2013 in den Münchner Stadtteilen aus? Welche Erkenntnisse gibt es bezüglich der Jugend- und der Altersverschuldung? Wo lassen sich die Hauptauslöser finden?

Freitag, 29. November, 10 Uhr, Kindertagesstätte Corneliusstraße 17a

Pressegespräch zum Start der Werbekampagne „ErzieherInnen gesucht“ mit Stadtschulrat Rainer Schweppe und Dr. Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport. Im Mittelpunkt der bundesweiten Kampagne steht die Stadt München als größte kommunale Arbeitgeberin von pädagogischen Fachkräften mit ihrer Vielfalt der Pädagogik und Stellenangebote in städtischen Kindertageseinrichtungen. Die Kinder und Erzieherinnen und Erzieher, die bei der Kampagne mitgewirkt haben, übergeben Stadtschulrat Rainer Schweppe die Kampagnenmotive. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 29. November, 10 Uhr,

Saal des Kreisverwaltungsreferates, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss

Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München.

Freitag, 29. November, 11 Uhr, Rathausgalerie

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Kreativität kennt kein Alter“, die vom Seniorenbeirat der Landeshauptstadt durchgeführt wird.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 3. Dezember, 18 bis 19 Uhr,

Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr,

ICP München, Garmischer Straße 241 (barrierefrei)

Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling – Westpark) zum Thema: Nachnutzung der Grünfläche des Luise-Kiesselbach-Platzes nach Abschluss der Tunnelbaumaßnahme Mittlerer Ring - Südwest.



Dienstag, 3. Dezember, 18 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach).

Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr,

ASZ Solln-Forstenried, Herterichstraße 58 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,

Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr,

Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

4. Literaturfest München zieht Bilanz

(26.11.2013) Mit dem Markt der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land“ im Literaturhaus München, einer Geburtstagsfeier für Herbert Achternbusch zu seinem 75. Geburtstag sowie den Auftritten von Petros Markaris und Jostein Gaarder ist am Sonntagabend das 4. Literaturfest München (6. bis 24. November) zu Ende gegangen. Über 80 Autorinnen und Autoren aus aller Welt kamen in die Landeshauptstadt. Zahlreiche Lesungen waren bereits im Vorfeld ausverkauft, darunter die Abende mit Martin Walser, Robert Harris, Erri De Luca, Jonathan Stroud und Mahmud Doulatbadi.

Das Programm der 54. Münchner Bücherschau im Gasteig, das forum:autoren, das Festprogramm des Literaturhauses sowie die Veranstaltungen des Geschwister-Scholl-Preises zogen insgesamt rund 13.000 Besucherinnen und Besucher an. An den Schulklassenprogrammen der Bücherschau und des Literaturhauses nahmen insgesamt rund 6.000 Schülerinnen und Schüler teil.

Die Besonderheit des von Dagmar Leupold kuratierten forum:autoren zum Thema „Stadt Land Fluss. Geschichten von der Gegenwart“ war die betont internationale Ausrichtung. Ihr Programm bot u.a. themenorientierte Veranstaltungen und Lyrik-Abende mit Musik. Im Zentrum standen Begegnungen mit Autoren wie Assaf Gavron, Teju Cole, Cees Nooteboom, Alain Mabanckou, Henning Mankell, Navid Kermani, Martin Pollack und Robin Robertson. Dabei bekamen auch weniger bekannte internationale Autoren wie Ling Xi, Jeet Thayil oder Helon Habila große Aufmerksamkeit.

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers betont: „Das Literaturfest München überzeugt in seiner Gesamtheit und durch die besondere Handschrift, die das forum:autoren prägt. In diesem Jahr hat Dagmar Leupold als Kuratorin ein anspruchsvolles, vielseitiges und entschieden gegenwartsbezogenes Programm gestaltet. Die Autorinnen und Autoren aus aller Welt brachten ebenso sozial relevante wie literarisch überzeugende Themen nach München und konnten damit auch zunehmend junge Menschen als Publikum gewinnen.“

Die 54. Münchner Bücherschau sorgte im Gasteig für großen Andrang mit rund 160.000 Besuchern, die die Möglichkeit nutzten, in den 20.000 ausgestellten Neuerscheinungen und Longsellern zu schmökern und sich einen Überblick über die aktuelle Buchproduktion zu verschaffen. Highlights des Veranstaltungsprogramms waren die Abende mit Alex Capus, Roger Willemssen, Tilman Spengler und Uwe Timm. Zu den Stars des Familienprogramms zählten u.a. Jostein Gaarder, Marko Simsa, Martin Baltscheit und Ritter Rost-Erfinder Jörg Hilbert. Großen Anklang fand die einmalige Ausstellung von Originalillustrationen, Briefen und Büchern zum 50. Geburtstag von Michel aus Lönneberga, dem Kinderbuchklassiker von Astrid Lindgren mit Illustrationen von Björn Berg.

Der Bayern 2-Diwan, ein Besuchermagnet inmitten der großen Buchausstellung, präsentierte Autorinnen und Autoren im Gespräch mit Bayern 2-Moderatoren, darunter Andreas Maier, Alain Mabanckou, Leon de Winter und Simon Singh. Ein Höhepunkt war der Live-Diwan am 9. November mit Gert Heidenreich, Dagmar Leupold, Kerstin Specht und Jeet Thayil, der gemeinsam mit der Musikgruppe „Bittenbinder“ einen Berlin-Blues zur Uraufführung brachte.



Literaturhausleiter Dr. Reinhard G. Wittmann konnte sich über durchweg ausverkaufte Veranstaltungen seines Literaturhaus-Festprogramms freuen. Vom 22. bis 24. November wurde das Literaturhaus zum zentralen Treffpunkt von rund 30 Kleinverlagen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, mittlerweile ein Pflicht- und Lieblingstermin für die Independents. Im Rahmen des Literaturfests München wurde der 34. Geschwister-Scholl-Preis an den israelischen Historiker Otto Dov Kulka für sein Buch „Landschaften der Metropole des Todes. Auschwitz und die Grenzen der Erinnerung und der Vorstellungskraft“ (DVA) verliehen.

Die Veranstalter des Literaturfests München bedanken sich bei allen Unterstützern, Förderern und Kooperationspartnern, insbesondere beim Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, den Sponsoren DATEV, KONEN und Lufthansa sowie den Medienpartnern Bayern 2 und Buchjournal.

Das Literaturfest München wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und dem Literaturhaus München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Informationen unter: www.literaturfest-muenchen.de

Pressekontakt: Susanne Meierhenrich, Pressesprecherin Literaturfest München, Telefon 01 71/7 42 17 17, oder smeierhenrich@t-online.de

Tag der offenen Tür im Palais Lerchenfeld

(26.11.2013) Die Bestattungskultur ist einem Wandel unterworfen – immer mehr Menschen möchten schon zu Lebzeiten entscheiden, wie sie einmal bestattet werden sollen. Beim „Tag der offenen Tür“ im Palais Lerchenfeld, Damenstiftstraße 8, am Samstag, 30. November, informieren und beraten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Friedhöfe München und der Städtischen Bestattung von 10 bis 18 Uhr über ihre Arbeit und neue Formen der Bestattung.

Bei Beratungsgesprächen rund um die Themen Tod, Bestattung und Friedhof können sich die Besucherinnen und Besucher einen individuellen Überblick verschaffen – etwa über Bestattungen unter Bäumen oder die Möglichkeit in einer Urnengemeinschaftsanlage beigesetzt zu werden. Zudem werden ein Vortragsprogramm angeboten und ein Film gezeigt.

„Trauerfall – was nun?“ lautet die Frage, die Peter Kotzbauer und Christian Vogt von der Städtischen Bestattung München um 11 und um 14.30 Uhr beantworten. Verleger Franz Schiermeier, Mitglied des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt), wird den Alten Südlichen Friedhof um 13 Uhr in seinem Vortrag vorstellen. Der Referent zeigt, dass sich die

Geschichte der Begräbnisstätte wie ein Geschichtsbuch lesen lässt und der Friedhof auch Erholungsraum inmitten der Stadt ist. Von 16 Uhr bis 17.30 Uhr zeigen die Städtischen Friedhöfe München mehrmals einen Film über den Alten Südlichen Friedhof, dessen 450-jähriges Bestehen im April 2013 unter anderem mit einer Aufführung auf dem Friedhof gefeiert wurde. Der Film beinhaltet Szenen dieser künstlerischen Collage, die im Frühjahr von Gaby dos Santos inszeniert wurde.

Welche Möglichkeiten es bei der Grabgestaltung gibt, wird beim „Tag der offenen Tür“ ebenfalls zur Sprache kommen. Die Städtische Bestattung wird ihre Leistungen von der Bestattung in Stille im engsten Kreis bis hin zur großen Trauerfeier präsentieren. Der Hinterbliebenenrente widmet sich das Versicherungsamt der Landeshauptstadt München an einem Infostand. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.muenchen.de/friedhof. Die Städtischen Friedhöfe München führen Bestattungen und Trauerfeiern auf den Münchner Friedhöfen durch. Auch erledigen sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Gräber auf den Münchner Groß- und Nebenfriedhöfen. Die Städtische Bestattung bietet in langer Tradition Bestattungsleistungen an. Genau wie bei privaten Bestattungsunternehmen wird gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden die Bestattung zuverlässig und einfühlsam organisiert und die Angehörigen im Trauerfall begleitet. Sämtliche Dienstleistungen in dem Bereich der Bestattungen, auch alternative Bestattungsformen, werden von der Städtischen Bestattung angeboten.

„Zyklus RED Gabriele von Ende“ im Kunstforum Arbellapark

(26.11.2013) Von 29. November bis 17. Januar präsentiert die Bogenhauser Künstlerin Gabriele von Ende im Kunstforum Arbellapark ihre großformatigen Bildwerke. Die Vernissasge von „Zyklus RED“ findet am Freitag, 29. November, um 20 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Gabriele von Ende zeigt großformatige abstrakte Bildwerke, die sinnlich sind und dazu anregen, übliche Denkmuster zu verlassen und sich in den Bildräumen treiben zu lassen. Daneben stehen frühe Arbeiten über die Sieben-Jahres-Zyklen des Lebens, die die Künstlerin als „Lebenshilfebilder“ geschaffen hat und mit denen sie Strukturen und Bilder bietet, die sie in Analogie zum Leben sieht. Die Künstlerin steht für lebendige Farben, für „Vierseitigkeit“, für Bildwerke, die man jeden Tag neu deuten kann, für Handwerk im Bild, für Veränderbarkeit, für Bilder, die die Seele erfreuen. Gabriele von Ende, geboren 1944 in Bad Wiessee, lebt und arbeitet in Haar bei München. Durch ihren malenden Stiefvater kam sie bereits in den Jugendjahren zur Ölmalerei. Es folgten Fortbildungen an der Freien Akademie München, in Italien und an der Kunstakademie in Bad Reichenhall bei Peter



Casagrande. Seit zirka 25 Jahren werden ihre Bildwerke im In- und Ausland ausgestellt und gehandelt.

Die Ausstellung „Zyklus RED“ ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen

Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de.

Bücher-Flohmarkt im Museum Villa Stuck

(26.11.2013) Im Museumsshop des Museums Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60, findet von Freitag bis Sonntag, 29. November, bis 1. Dezember, wieder ein Bücher-Flohmarkt statt. Am Freitag von 10 bis 21 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr können Künstler-Editionen, Ausstellungskataloge, Bücher für Erwachsene und Kinder und vieles mehr bei Schnäppchen-Angeboten und zu erschwinglichen Preisen erworben werden. Ebenso erhältlich sind witzige Geschenkartikel, ausgewählte CDs und die für das Museum Villa Stuck in limitierter Auflage angefertigten Shopping-Taschen. Der Eintritt zum Museumsshop ist frei.

Die aktuelle Ausstellung „Im Tempel des Ich“ ist bis 2. März Sonntag von 10 bis 18 Uhr und am Freitag von 10 bis 21 Uhr zu besichtigen.

Ausführliche Informationen unter www.villastuck.de.

Vorlesen und Basteln zur Vorweihnachtszeit mit den Lesefüchsen

(26.11.2013) Bald ist es wieder soweit: Weihnachten. Kinder ab vier Jahren, die sich Wartezeit verkürzen möchten, können am Donnerstag, 28. November, um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 6, bei den Lesefüchsen eine winterliche Geschichte anhören. Anschließend wird eine kleine Überraschung für die Adventszeit gebastelt. Der Eintritt ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 26. November 2013

**Der Vernunft eine Bresche schlagen, Blamage begrenzen –
BAs sollen über die Beschaffung und Aufstellung von
Mobilen Geschwindigkeitsanzeigern (Dialog-Displays) selbst
entscheiden dürfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Dr. Manuela Olhausen
und Otto Seidl (CSU) vom 7.8.2012

Probleme mit der Schulwegkostenfreiheit

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann
(CSU) vom 13.9.2013

**Der Vernunft eine Bresche schlagen, Blamage begrenzen –
BAs sollen über die Beschaffung und Aufstellung von
Mobilen Geschwindigkeitsanzeigern (Dialog-Displays) selbst
entscheiden dürfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Georg Kronawitter, Dr. Manuela Olhausen
und Otto Seidl (CSU) vom 7.8.2012

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Mit Ihrem Antrag vom 07.08.2012 bitten Sie darum, dafür Sorge zu tragen, dass die Münchner Bezirksausschüsse über die Beschaffung und Aufstellung von mobilen Geschwindigkeitsanzeigern (Dialog-Displays) selbst entscheiden dürfen. Zu diesem Zweck beantragen Sie eine Übertragung des Entscheidungsrechtes zur Aufstellung der Dialog-Displays auf die Bezirksausschüsse durch eine Erweiterung meiner Vollmacht nach Art. 60 Abs. 2 Satz 2 GO (Anhang 3 der BA-Satzung). Die Beantwortung Ihres Antrags hat sich verzögert, da er im Zusammenhang mit zwei Anträgen zur Änderung der BA-Satzung mit dem Ziel, den Bezirksausschüssen die Anschaffung von Dialog-Displays aus ihrem Budget zu ermöglichen, behandelt und mit den Bezirksausschüssen diskutiert wurde.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages, die Beschaffung und Aufstellung von Dialog-Displays, betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 07.08.2012 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Behandlung der Thematik im Stadtrat am 24.07.2012 hatte das Ziel, die Finanzierung der vom Kreisverwaltungsreferat vorgeschlagenen Aufstellung von Dialog-Displays sicher zu stellen. Der Entscheidungsvorschlag (Nr. 08-14/V 06878) des Kreisverwaltungsreferates wurde von der Vollversammlung – trotz der beschriebenen positiven Auswirkungen – abgelehnt. Die Entscheidung des Stadtrates stellt eine Richtlinie in laufenden Angelegenheiten nach Art. 37 Abs. 1 S. 2 GO dar, mit der auch eine alternative Beschaffung von Dialog-Displays durch die Bezirksausschüsse ausgeschlossen werden soll.



Ich sehe aus diesem Grund keine Möglichkeit, meine Vollmacht nach Art. 60 Abs. 2 S. 2 GO durch eine Übertragung dieser laufenden Angelegenheit auf die Bezirksausschüsse zu erweitern.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Probleme mit der Schulwegkostenfreiheit

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann
(CSU) vom 13.9.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Mit Schreiben vom 13.09.13 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Bildung und Sport wie folgt beantwortet wird.

Eine entsprechende Terminverlängerung bis 22.11.2013 wurde beantragt. In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Die Eltern der neuen Schülerinnen der Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule erhielten gestern am ersten Schultag eine Mitteilung der Schule, dass die Stadt München die Anträge für die Fahrkarten der neuen Schülerinnen noch nicht bearbeitet und deshalb auch keine Fahrkarten mitgeliefert hat. Da die nächste Lieferung erst wieder zum 1. Januar 2014 erfolgt, müssen die Eltern die Fahrkarten bis dahin selbst besorgen und bezahlen.“

Frage 1:

Warum wurden die Anträge für die Fahrkarten der neuen Schülerinnen noch nicht bearbeitet?

Antwort:

Anträge auf Kostenfreiheit des Schulweges, die bis 31. Juli 2013 in der zuständigen Fachabteilung eingegangen sind, konnten für die Zeitkartenausgabe zum Schuljahresbeginn rechtzeitig bearbeitet werden. Die Daten der anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler wurden im Anschluss an die MVG gemeldet, damit die entsprechenden Zeitkarten erstellt und bis Ende der Sommerferien an die Schulen verschickt werden konnten. Aufgrund der sehr hohen Schülerzahl (ca. 23.000) gerade zu Schuljahresbeginn wird von der zuständigen Abteilung eine gewisse Vorlaufzeit für die Prüfung der Richtigkeit aller Schülerdaten und die Migration der Daten benötigt. Die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler erhielten ihre Zeitkarte rechtzeitig an ihren Schulen.

Leider gingen mehrere Anträge der Theresia-Gerhardinger-Mädchen-Realschule erst im August ein, obwohl die Schuleinschreibung bereits am 6. Mai 2013 stattgefunden hatte. Diese konnten für die Fahrkartenausgabe zu Schuljahresbeginn nicht mehr berücksichtigt werden. Die betroffenen Schülerinnen erhalten die Zeitkarten, sofern Anspruch besteht, vor den

Weihnachtsferien, die dann ab Januar 2014 gültig sind. Die bis dahin verauslagten Fahrtkosten werden selbstverständlich zurückerstattet.

Frage 2:

Ist die Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule ein Einzelfall oder gibt es die Probleme häufiger bzw. an allen Schulen? Gibt es insbesondere Unterschiede bei der Bearbeitung der Anträge bei den städtischen, staatlichen oder privaten Schulen?

Antwort:

Wie schon in Antwort 1 angeführt, müssen Termine für die Abgabe der Anträge festgelegt werden, damit Neuanträge, Änderungen usw. rechtzeitig für die weitere Behandlung an die MVG weitergeleitet werden können. Dabei werden selbstverständlich keine Unterschiede bei den Schularten gemacht.

Wenn möglich werden auch bekannte Härtefälle nachbearbeitet. Die Anträge auf Kostenfreiheit des Schulweges der privaten Theresia-Gerhardinger-Mädchen-Realschule sind nicht anders behandelt worden, als alle Anträge der öffentlichen Schulen.

Frage 3:

Welche Konsequenzen werden aus dieser Panne gezogen?

Antwort:

Leider kommt es vereinzelt vor, dass einige der über 300 Schulen Anträge auf Kostenfreiheit des Schulweges erst zum Ende des Schuljahres an die Fachdienststelle übersenden und dort dann nicht mehr rechtzeitig für die Fahrkartenausgabe zum Schuljahresbeginn geprüft werden können.

Die zuständige Sachbearbeiterin in der Verwaltung informiert jede Dienstkraft in den Sekretariaten der Realschulen über wichtige Termine und sonstige wichtige Informationen, wie z.B. der Notwendigkeit, vorliegende Anträge auf Kostenfreiheit des Schulweges sofort an die fachliche Dienststelle zur weiteren Bearbeitung weiterzuleiten, was bei der Theresia-Gerhardinger-Mädchenrealschule in mehreren Fällen leider nicht geschehen ist.

Damit auch bei evtl. neuen Dienstkräften an den Schulen der Informationsfluss nicht abreißt, wird die zuständige fachliche Dienststelle die Informationen kurzfristig jedes Jahr an die Schulen schicken.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 26. November 2013

Weitere Fragen zur geplanten Nutzung des ehemaligen DSG-Geländes

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Schließung des Bürgerbüros Pasing wegen Umbau

Antrag Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Mehrwert für Fahrgäste – MVG-Automaten liefern auch Dynamische Abfahrtsinformationen für „ihre“ Bus-/Tram-Haltestelle

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Übergriffe und rassistische Äußerungen bei der Münchner U-Bahn Wache?

Anfrage Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

Elektronisches Warnsystem zur Vermeidung von Behinderungen der Straßenbahn durch Falschparker

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Gefühlte oder reale Unsicherheit? Die Stadt legt ein Handlungskonzept zur Situation im Hauptbahnhofviertel vor

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid

ANFRAGE
26.11.13

Weitere Fragen zur geplanten Nutzung des ehemaligen DSG - Geländes

Die geplante Nutzung des ehemaligen Geländes der Deutschen Schlafwagengesellschaft sorgt für berechtigte Bedenken bei den Anwohnerinnen und Anwohnern. Bisher wurde die Information der Bevölkerung beispielsweise durch eine Einwohnerversammlung von offizieller Stelle abgelehnt.

Ich frage deshalb:

1. Wie sehen die konkreten Nutzungsabsichten aus?
2. Welche Art von Events sollen genehmigt werden?
3. Welche Lärmschutzmaßnahmen/- bzw. auflagen zum Schutze der Anwohner sind vorgesehen?
4. Welche Betriebszeiten sind vorgesehen?
5. Wann und wie wird die Bevölkerung an der Entscheidungsfindung beteiligt?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Tobias Weiß

ANTRAG
26.11.13

Schließung des Bürgerbüros Pasing wegen Umbau

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Wann wurde die Entscheidung getroffen das Bürgerbüro Pasing wegen des Umbaus komplett zu schließen?
2. In welchem Umfang sind Umbaumaßnahmen geplant?
3. Warum wurde der Bezirksausschuss nicht über die Umbaumaßnahmen und deren Folgen zumindest informiert?
4. Welche Möglichkeiten bestehen, die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort, wenn auch in geringerem Maße, zu erhalten?

Begründung:

Die Ankündigung das Bürgerbüro Pasing in den nächsten sechs Monaten komplett wegen Umbaus zu schließen, traf die Bürgerinnen und Bürger, wie auch die Vertreter der Bezirksausschusses und des Seniorenbeirates aus heiterem Himmel. Es ist nicht nachvollziehbar, dass gerade in den Wintermonaten dieser Umbau vorgenommen wird, ohne vor Ort einen, wenn auch eingeschränkten Servicebetrieb zu gewährleisten. Es geht hier insbesondere um ältere und oder mobilitätseingeschränkte Menschen, denen die erheblich weiteren Wege zu den Ersatzstandorten nicht mehr zumutbar sind.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Tobias Weiß, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG
26.11.13

Mehrwert für Fahrgäste – MVG-Automaten liefern auch Dynamische Abfahrtsinformationen für „ihre“ Bus- /Tram-Haltestelle

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Münchner Stadtrat wird dargestellt, mit welchem (Software-)Aufwand die neuen MVG-Fahrkartenautomaten /1, 2/ so aufgerüstet werden können, dass sie auf ihrem großen Bildschirm quasi als „Bildschirmschoner“ die dynamischen Abfahrtsinformationen der jeweiligen Haltestelle anzeigen, wie man es von www.mvg-live.de bzw. den DFI-Displays bei den großen Innenstadt-U-Bahnstationen an den Bahnsteigtreppeabgängen kennt.

Ziel sollte sein, insbesondere Straßenbahn- und Bus-Haltestellen, die zwar einen MVG-Automaten, aber kein DFI-Display haben – und diese sind noch viele -, quasi im Nebeneffekt mit dieser kundenfreundlichen Fahrgastinformation auszurüsten, und zwar im Bring- und nicht im Hol-Modus.

Begründung:

Die MVG hat zurecht immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig Dynamische Fahrgast Informationen sind. Sie hat nach der vom Freistaat Bayern geförderten Erst-Ausstattungsweise weitere Bus- und Straßenbahn-Haltestellen ausgerüstet und dabei auf eine eigenentwickelte kostengünstige Variante gesetzt.

Dennoch kann von einer flächendeckenden Versorgung keine Rede sein. Natürlich bietet ein Smartphone mit entsprechenden *apps* einen gewissen Ersatz. Aber warum sollte man nicht die hochmodernen MVG-Automaten als DFI-Gerät nutzen. Ein potentiell Einsatz-Beispiel für viele ist der MVG-Automat an der Tram-Haltestelle Karolinenplatz (stadteinwärts), die keine DFI-Anzeige hat. Nach Überzeugung der Antragsteller sind hier keine Hardware, sondern lediglich Software-Investitionen nötig.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Richard Quaas
Stadtrat

Quelle

/1/ <http://www.mvg-mobil.de/easy/>

/2/ http://www.mvg-mobil.de/easy/images/fa_neu_details_zoom_950px.jpg (MVG)



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 26.11.2013

Übergriffe und rassistische Äußerungen bei der Münchner U-Bahn Wache?

Anfrage

Aufgrund von Berichterstattungen Betroffener über Übergriffe und rassistische Äußerungen seitens einigen Mitarbeitern bei der U-Bahn Wache frage ich die Stadtverwaltung:

1. Wie ist die Ausbildung bei der U-Bahn Wache organisiert, welche Inhalte werden in der Ausbildung vermittelt und wie wird sicher gestellt, dass sowohl interkulturelle Kompetenz als auch Deeskalationsstrategien vermittelt und geprüft werden?
 - 1.1. Welche Voraussetzungen zur Ausbildung gelten für Personal bei der U-Bahn Wache München?
 - 1.2. Wie viele Personen wurden in den letzten Jahren ausgebildet und wie viele davon wurden nach 1 Jahr übernommen?
 - 1.3. Nach welchen Kriterien werden MitarbeiterInnen übernommen und wer entscheidet über die Übernahme?
 - 1.4. Wie viele Kündigungen seitens MitarbeiterInnen wurden in den letzten drei Jahren vor Ablauf des ersten Beschäftigungsjahres ausgesprochen?
 - 1.5. Inwieweit ist die MVG in die Ausbildung, die Entscheidung über Ausbildungsinhalte und die Entscheidung über Übernahme einbezogen?
 - 1.6. Gibt es bei der MVG einen Kriterienkatalog zu Ausbildungsvoraussetzungen und Inhalten, die kontrolliert werden?
 - 1.7. Wie und von wem werden die Ausbilder qualifiziert?
2. Wurden bei der gesellschaftsrechtlichen Neukonstruktion der U-Bahn Wache „Schwarze Sheriffs“ mitübernommen und wenn ja, warum und in welchen Positionen?
3. Welche Kompetenzen erhalten die MitarbeiterInnen der U-Bahnwache und wie sind die rechtlichen Grundlagen?

3. Wie viele Personen sind für die U-Bahn Wache vorgesehen, wie viele Stellen sind durchschnittlich in den letzten 2 Jahren besetzt?

3.1. Wie hoch ist der Anteil von Frauen bei der U-Bahn Wache und welche Bemühungen gibt es, Frauen für den Dienst zu gewinnen?

4. Sind der MVG Beschwerden von Fahrgästen bezüglich der U-Bahn Wache bekannt und wenn ja, wie wird das Beschwerdemanagement und das Controlling organisiert?

4. Wie hoch ist der Anteil von MigrantInnen bei den Beschwerden?

4.1. Sind der MVG Beschwerden von MitarbeiterInnen der U-Bahn Wache bezüglich rassistischen Äußerungen und gewalttätigen Übergriffen durch Kollegen bekannt und wie wurde darauf reagiert?

4.2. Wurde eine anonymisierte Befragung unter MitarbeiterInnen durchgeführt bzw. ist eine solche Befragung geplant (Arbeitszufriedenheit, Beschwerden usw.)?

5. Aus welchen Gründen tragen die MitarbeiterInnen der U-Bahn Wache im Gegensatz zu dem Personal der Deutschen Bahn-Wache Waffen?

6. Wie beurteilt die MVG die Arbeit der U-Bahn Wache und sieht die MVG Handlungs- und Veränderungsbedarf. Wenn ja, welchen?

Initiative:

Lydia Dietrich



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
25.11.2013

**Elektronisches Warnsystem zur Vermeidung
von Behinderungen der Straßenbahn durch Falschparker**

Ich beantrage:

Die Stadt richtet an Stellen, an denen die Straßenbahn häufig durch Falschparker behindert wird, elektronische Hinweistafeln ein, durch die Autofahrer, die schlecht eingeparkt haben, darauf hingewiesen werden, daß sie die Straßenbahn behindern.

Begründung:

In München kommt es täglich zu Verspätungen der Straßenbahnlinien, die durch Falschparker verursacht werden.

In Wien werden nun an engen Stellen, an denen zwischen den Parkplätzen und der Straßenbahn nur wenig Platz bleibt, elektronische Warntafeln für die Autofahrer installiert, die ihr Fahrzeug schlecht eingeparkt haben und dadurch die Straßenbahn behindern. Die Warnschilder leuchten auf, wenn durch eine Kamera mittels eines Bildverarbeitungssystems erkannt wird, daß ein geparktes Fahrzeug in den Gleisbereich der Straßenbahn ragt. Das System wird durch Solarzellen gespeist.

Die Stadt München wäre gut beraten, dem Beispiel Wiens zu folgen und das gleiche Warnsystem einzuführen. Besonders der Bereich des Altstadttrings weist Straßenzüge auf, in denen es häufig zu Behinderungen der Straßenbahn durch Falschparker kommt. In diesen Bereichen sollten im Zuge eines schrittweisen Ausbaus die ersten Warnsysteme installiert werden.

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter
Stadtrat

Anlage: Foto

Elektronisches Warnsystem zur Vermeidung
von Behinderungen der Straßenbahn durch Falschparker



Bildnachweis: Wiener Linien GmbH & Co KG



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
26.11.2013

Gefühlte oder reale Unsicherheit? Die Stadt legt ein Handlungskonzept zur Situation im Hauptbahnhofviertel vor

Ich beantrage:

Die Stadt legt – im Zusammenwirken mit der Münchner Polizei – ein Handlungskonzept vor, das Maßnahmen zur Stabilisierung der Sicherheitssituation im Hauptbahnhofviertel vorsieht. Die Stadt bzw. ein Vertreter der Münchner Polizei erstattet dem Stadtrat Bericht darüber, in welchem zeitlichen Rahmen mit der Umsetzung des Handlungskonzepts zu rechnen ist.

Begründung:

Hier konnte sogar die „Süddeutsche Zeitung“ nicht schweigen und berichtete (in ihrer Ausgabe vom 13.11.2013): „Von untragbaren Szenen ist die Rede, von aggressiven Bettlern und die Straßen belagernden Tagelöhnern aus Osteuropa. Anwohner und Geschäftsleute im südlichen Bahnhofsviertel haben in den vergangenen Monaten wiederholt über die Sicherheitslage in dieser Gegend geklagt (...) der Ausländeranteil beträgt mehr als 50 Prozent.“ Der Anwohnerverein „Südliches Bahnhofsviertel München“ lud deshalb jüngst den Münchner Polizeipräsidenten Hubertus A. zu einem Meinungsaustausch ein und um Lösungen für die als untragbar empfundene Situation zu finden.

Für den Polizeipräsidenten ist jedoch – laut SZ – im Bahnhofsviertel alles im Lot: die Verbrechensrate sei „nicht hoch“, es gebe „keine offene Drogenszene“ (!), die Zahl der Körperverletzungen steige allenfalls während der Wiesnzeit. Im übrigen könne die Polizei „Menschen nur schwer verbieten, auf dem Gehsteig zu stehen“ (nach: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/bahnhofsviertel-in-muenchen-gefuehlte-unsicherheit-1.1817105>).

Diese Haltung des Polizeipräsidenten ist unverantwortlich und inakzeptabel. Angesichts der Tatsache, daß Ausländer ausweislich des „Sicherheitsreports“ der

b.w.

Münchner Polizei in zahlreichen Deliktsparten z.T. massiv überrepräsentiert sind, haben die Beschwerden von Anwohnern und Geschäftsleuten über Unsicherheit und Kriminalität im südlichen Bahnhofsviertel mit seinen mehr als 50 Prozent Ausländeranteil eine nur allzu reale Grundlage. Hier ist von der Polizei nicht Wegschauen und Abwiegeln, sondern Hinschauen und Vorbeugen zu fordern – zumal die Lage nach dem 1. Januar 2014, wenn auch für Zuzügler aus Bulgarien und Rumänien (zum Großteil Angehörige der Roma- und Sinti-Minderheit) volle Freizügigkeit herrscht, zu eskalieren droht.

Da sich der zuständige Polizeipräsident offenbar nicht angesprochen sieht, die fragile Sicherheitssituation im Hauptbahnhofsviertel schleunigst zur Chefsache zu erklären, ist die Stadt gefordert, ihrer Fürsorgepflicht für die betroffenen Münchner Bürger nachzukommen und die Polizeiführung erforderlichenfalls an die Hand zu nehmen. An zweckmäßigsten erscheint ein dem Stadtrat vorzulegender Bericht, der im Zusammenwirken mit der Münchner Polizei erstellt wird und der über ggf. bereits ins Auge gefaßte Maßnahmen zur Stabilisierung der unsicheren Situation im Bahnhofsviertel sowie zur Herstellung von mehr Sicherheit informiert. Erforderlichenfalls mahnt die Stadt die zeitnahe Vorlage eines entsprechenden Handlungskonzepts bei der Münchner Polizei an und informiert darüber ebenfalls Stadtrat und Öffentlichkeit.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 26. November 2013

Kleine karibische Nager geboren

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Presse-Mitteilung

Kleine karibische Nager geboren

Dreifach-Nachwuchs bei Hellabrunns Kuba-Baumratten: Die Babys der zweijährigen Morena tollten bereits alleine herum oder reiten auf Mamas Rücken.

Aufgeweckt und neugierig schauen sich die drei süßen Baumrattenjungtiere im Tierpark Hellabrunn um. Noch trauen sie sich nicht allzu weit weg von Mama Morena, aber das ist in ihrem zarten Alter auch verständlich: Nikita, Nicki und Nicol sind erst knapp drei Wochen alt. Die drei Geschwister wurden am 7. November geboren.

Gerne kuscheln sich die mäuschengroßen Baumrattenbabys unter und neben ihrer Mutter zusammen oder reiten auf Mamas Rücken durch die abwechslungsreiche Anlage in der „Fledermausgrotte“. Vater der drei Baumratten-Sprößlinge ist der fünfjährige Fidel. Seit einem Jahr lebt das Baumrattenmännchen mit Morena in der 2012 renovierten „Fledermausgrotte“, in einer Wohngemeinschaft mit Azara-Agutis und Kuba-Amazonen.

Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem freut sich über den karibischen Nachwuchs: „Dass es bereits so bald Jungtiere bei unserem Kuba-Baumrattenpärchen gibt, ist ein schöner Zuchterfolg. Es ist im Tierpark Hellabrunn der erste Nachwuchs bei dieser Tierart seit 12 Jahren.“

Etwa sechs Monate lang kümmern sich nun die Eltern Morena und Fidel darum, Nikita, Nicki und Nicol das Klettern und die gegenseitige Fellpflege beizubringen. Dank ihrer kräftigen Krallen sind die tagaktiven und sehr sozialen Kuba-Baumratten sehr gute Kletterer und graben auch bestens. In freier Wildbahn verlassen sie nach ungefähr einem Dreivierteljahr ihre Eltern; in Hellabrunn werden sie nach dieser Zeit an andere Zoos abgegeben.

München, den 26.11.2013/39

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-Mail: wiemann@tierpark-hellabrunn.de
Website: www.tierpark-hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751